

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 16

Artikel: Frei nacherzählt
Autor: Stüdeli, Heini
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frisch geknipst ist halb geschaut

Die Vervollständigung der photographischen Technik macht das Knipsen immer einfacher, das Photographieren immer schwieriger.

• «Die Zeit»

An einem Photographenkongress unter dem Motto «Weniger Negatives in unserer Arbeit» betonten die Redner, dass Schluss gemacht werden müsse mit dem Unterbelichten, das nur einen Schritt von der Schwarzmalerei entfernt sei. Am Ende wurden zu Ehren der hellen Zukunft zwanzig Kilometer Filmstreifen überbelichtet.

• (Altes) Entrefilet

Hinter dem Objektiv steht immer ein Subjekt, und das ist der Photograph.

• Alexander von Steiger

Photographien enthalten oft mehr von der Wirklichkeit, als man mit blossem Auge zu träumen wagt.

• Beat Läufel

Subjektiv steigern wir jeden sandsteinernen Brückenheiligen, und sei er auch von zehntausend anderen bereits blankgeknipst, zu künstlerischer Einmaligkeit, indem wir ihn auf unsere ganz persönliche Weise verwackeln.

• «Stuttgarter Zeitung»

Johannes XXIII. betrachtete die ersten Photographien, die ihn als Papst zeigten, und sagte: «Der liebe Gott wusste doch seit siebenundsechzig Jahren, dass ich Papst sein würde! Da hätte er mich schon ein wenig schöner machen können!»

• Anekdoten

Wenn die Wandlungsfähigkeit zum Wesen der Kunst gehört, dann ist auch die Photographie Kunst, denn sie ist äusserst wandlungsfähig.

• «Luzerner Tagblatt»

Meine Mutter, die mit fünfundvierzig gestorben ist, war sehr reizend, von einer lächelnden Schönheit. Sie kam ins Zimmer, als ich in ein Schulheft zeichnete. Sie war vollkommen ungebildet, aber sie sagte zu mir: «Ja, du hast Talent.» Dann fügte sie allerdings hinzu: «Vielleicht wirst du Photograph werden. Das wäre gescheiter.»

• Marc Chagall

Kreativität in der Photographie ist so selten wie Unkraut im Asphalt.

• «Das deutsche Lichtbild»

Wenn einem Photoreporter nichts Rechtes mehr einfallen will, dann geht er ins Justistal und macht eine Reportage über die Kästelet.

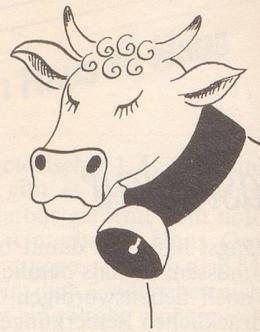
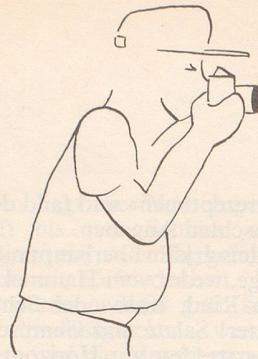
• «Coop-Zeitung»

Von der Wiege bis zur Bahre klicken auf dem Lebensweg des Menschen Kameraverschlüsse.

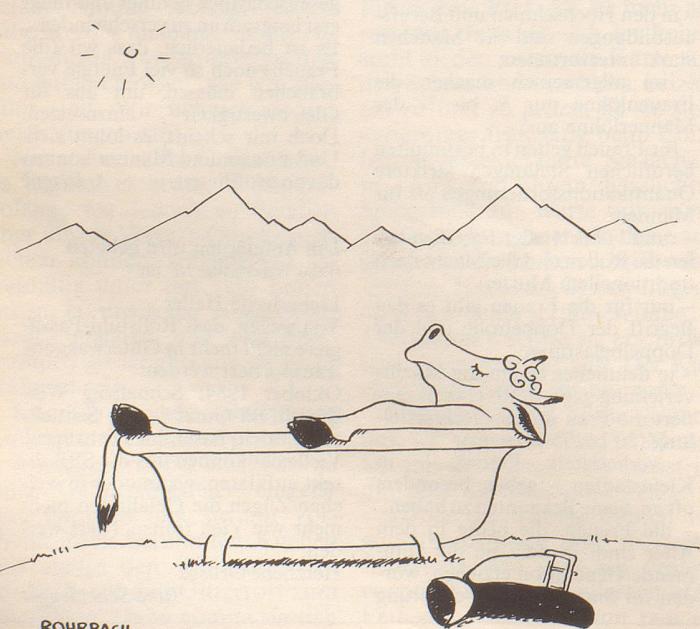
• Peter Schmid

Zwei Augen sehen mehr als tausend Kameras.

• Martin Schaub



ROHRBACH



ROHRBACH

Frei nacherzählt

Von Heini Stüdeli

Es weiss niemand, ob die Stiefmutter Schneewittchen wirklich vergiften wollte oder ob sie in Unkenntnis einfach einen zu blei- und dioxinhaltigen Apfel erwischt hat.

*

Nachdem der Prinz, allen Naturschutzpetitionen zum Trotz, das dichte Dornengestrüpp mit dem Bagger beseitigt hatte, fand er, die hundertzwanzigjährige Prinzessin in der Schlafkammer sei zu antik – und liess sie weiterträumen.

*

Der Fall Hänsel und Gretel wurde von den Kriminalisten nie aufgeklärt. Keinen interessierte es, wie die jungen Typen die alte Unglückliche im dunkeln Wald heimsuchten und verbrannten, ohne Zeugen. Die Dorfbewohner, die die Frau, welche nicht mehr jung und hübsch war, in den Wald vertrieben hatten, glaubten zu gerne das Märchen von den Schweinchen und dem Lebkuchenhäuschen. Dabei hätte es jedem einfallen müssen, dass so ein Lebkuchenhäuschen schon beim ersten Regen verpflüdet wäre.

*

Nie hätte der gestiefelte Kater den galligen Zauberer gefressen, wenn er im Laden Kit-Whis-Cat hätte kaufen können.

*

Technische Rückständigkeit demonstrieren Grimm & Grimm anhand des Rumpelstilz-Märchens. Drei ganze Tage lang hat die König- und Müllerin dem kleinen Goldspinner mit Privatdetektiven nachspionieren lassen, um den Namen Rumpelstilzchen zu erfahren; darauf zerriss sich das Männchen eigenhändig in der Luft.

Derselbe Effekt liesse sich in Sekundenschnelle erzielen, wenn man den gesuchten Namen aus der Datenbank abriefe.